

Augenoptikermeisterin Jennifer Gruhne zeigt die Aufnahmen des Netzhaut-Screening ihrem Kunden auf dem Tablet.



Foto: © Robert Iwanetz

Raus aus der Nische

JENNIFER GRUHNE HAT DEN ERSTEN REIN MOBILEN OPTIKER-SERVICE IN DER REGION RUND UM LEIPZIG GEGRÜNDET. MIT DEM NEUEN KONZEPT WILL SIE VOR ALLEM DIE AUGENVORSORGE VON PFLEGEBEDÜRFTIGEN MENSCHEN VERBESSERN.

Text: Robert Iwanetz

»Meine Arbeit als Optikerin lässt sich hervorragend mobil erledigen.«

Jennifer Gruhne

Jennifer Gruhne braucht nicht mehr als ein paar Minuten, um die Wohnung ihres Kunden in ein modernes Optikergeschäft umzufunktionieren. Zunächst führt sie einen Sehtest mit einer speziellen Messbrille durch. Anschließend misst sie den Augeninnendruck per Handgerät und zum Abschluss folgt ein professionelles Netzhaut-Screening. Dafür muss der Kunde zweimal in eine spezielle Netzhautkamera schauen, die nur etwas größer als ein handelsüblicher Drucker ist. Anschließend sucht eine KI-gestützte

Software nach Auffälligkeiten. Jennifer Gruhne zeigt die Aufnahmen der Augen und die Auswertung erfolgt dann auf ihrem Tablet. Die Ergebnisse gehen zudem automatisch an einen Augenarzt, der bei Bedarf innerhalb von zwei Tagen einen Befund mit konkreter Handlungsanweisung erstellt. »Meine Arbeit als Optikerin lässt sich hervorragend mobil erledigen«, sagt die 37-jährige Augenoptikermeisterin. Handwerkliche Dienstleistungen, wie Gläser schleifen oder verbogene Brillenbügel wieder richten, erledigt sie im Anschluss an die Termine in ihrer Werkstatt zu Hause. Ihre Ausrüstung für die Kundentermine passt in einen normalen Kofferraum. »Das größte, was ich mit mir rumschleppe,

sind die beiden Koffer mit insgesamt über 300 Brillenmodellen. Und dadurch, dass meine Kosten gering sind und ich keine Ladenmiete begleichen muss, sind die Brillen oft sogar preiswerter als beim ortsansässigen Optiker«, sagt die gebürtige Leipzigerin.

LEBENSQUALITÄT NACHHALTIG VERBESSERN

Ihre Firma »Sehvia« hat sie im Februar 2025 gegründet – als ersten reinen mobilen Optiker-Service in der Region rund um Leipzig. Ihre umfassende Versorgung richtet sich vor allem an Senioren und pflegebedürftige Menschen. Ihre Zielgruppe sind Altenheime, Krankenhäuser und Tagespflegeeinrichtungen. »Ich habe eine Nische darin gesehen, einfühlsam Menschen helfen zu können, die auf meine Dienstleistungen angewiesen sind, aber selbst kaum noch Termine wahrnehmen können«, sagt die Augenoptikermeisterin. In zwei Leipziger Pflegeheimen kümmert sie sich bereits um die Augen-Probleme der Bewohner und Bewohnerinnen. »Viele kennen bislang nur mobile Friseur- oder mobile Kosmetik- und Fußpflege-Leistungen – aber das geht auch genauso mit der Augenvorsorge«, sagt Jennifer Gruhne. Ihr Ansporn sei es, die Lebensqualität ihrer Kunden durch individuelle Brillenanpassungen nachhaltig zu verbessern.

FAST ZWEI JAHRZEHNTE BERUFSERFAHRUNG

Sie berichtet, welche gravierenden Konsequenzen schlechtes Sehen im Alter haben kann. Wer das Essen nicht mehr erkenne, das vor ihm auf dem Teller liegt, bekomme keinen Appetit. Wer die Tageszeitung nicht mehr lesen könne, verliere das Interesse an lokalen Ereignissen. »Oft kommt es allein durch schlechtes Sehen zum sozialen Rückzug. Und auch Stürze sind oft die Folge einer Sehschwäche«, erklärt Jennifer Gruhne, die auf fast zwei Jahrzehnte Berufserfahrung zurückblickt. »Ich habe eigentlich schon fast alles in der Branche mal gemacht«, sagt die Augenoptikermeisterin, die 2013 ihre Meisterprüfung bestand. Nach ihrer Ausbildung bei einem klassischen Handwerksbetrieb war sie viele Jahre in großen Optiker-Ketten angestellt, teilweise als Filialleitung. Sie war zudem einige Jahre für die Qualitätssicherung bei einem Online-Brillenhändler zuständig, arbeitete in einer Augenarzt-Praxis als Expertin für das Trockene-Auge-Syndrom und hatte auch schon mal ein eigenes Ladengeschäft im Leipziger Süden. »Als meine erste Tochter geboren wurde, habe ich aber schnell gemerkt, dass die langen Öffnungszeiten sich überhaupt nicht mit einem Familienleben vertragen«, berichtet die zweifache Mutter über ihre erste Selbstständigkeit.

MEHR BEDARFSORIENTIERT ARBEITEN

Grundsätzlich findet sie das Konzept von stationären Optikern etwas in die Jahre gekommen: »70 Prozent der Zeit wartet man auf Kunden und hat nichts zu tun. Das kam mir schrecklich ineffizient vor, deshalb wollte ich auch nicht nochmal ein Geschäft eröffnen, sondern mehr bedarfsorientiert arbeiten – und wo lässt sich das besser angehen als für Senioren oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität, für die es oft total schwierig ist, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen.«

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

CYBERSICHERHEITSTAG

Groß gefeiert und stark diskutiert: Wo man auch hinschaut – alles dreht sich gerade um ein Thema: künstliche Intelligenz. Welche Herausforderungen und Chancen die Technologien der künstlichen Intelligenz mit sich bringen und wie sich die Spielregeln am Markt verändern, wird Gegenstand des diesjährigen Cybersicherheits-tags für das Handwerk sein. Am **17. Juni** findet diese Konferenz von 10 bis 16 Uhr in der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main statt. Auf dem Tagesprogramm stehen unter anderem verschiedene Fachimpulse in Form von Keynotes zur Bedrohungslage in der Wirtschaft, zum KI-Hype und dessen Auswirkungen auf die Cybersicherheit. Weiterhin werden die Teilnehmenden über praxisbezogene Inhalte, die einen echten Mehrwert bieten oder über einen spielerischen Ansatz das Thema näher kennenlernen. Dazu gibt es einzelne Sessions, die Themen wie Cybersicherheitsagenten, Hilfe für den Cybersicherheits-Notfall, Sensibilisierungs-Schulungen, mögliche Cybersicherheits-Versicherungen, aber auch neue Phishing-Methoden mit Hilfe von KI praktisch vermitteln. Auch ein Escape Room des Mittelstand Digitalzentrums Saarbrücken und der Cybersicherheitskoffer der Technischen Hochschule Wildau können getestet werden. cybersicherheit-handwerk.de

FACHFORUM DER SAENA

ENERGIEEINSPARUNG DURCH PROZESSOPTIMIERUNG

Energieeffizienz ist ein zentraler Wettbewerbsfaktor – doch wie können Unternehmen ihre Prozesse optimieren und Energiekosten senken? Um Unternehmen bei der Findung geeigneter Ansätze zu unterstützen, lädt die Sächsische Energieagentur (SAENA) Interessierte am **18. Juni** von 11 bis 16 Uhr zum Fachforum »Energieeinsparung durch Prozessoptimierung« ins Deutsche Biomasseforschungszentrum (DBFZ) in Leipzig ein. Nach einer Einführung werden den Teilnehmern in Workshops technische Lösungen zur Energieeffizienz in der Prozess- und Fertigungsindustrie sowie zur Simulation von Energiesystemen vorgestellt. In der anschließenden Diskussion erschließen sie neue Möglichkeiten, wie sie die Prozesse in ihren Unternehmen effizienter gestalten und Energiekosten nachhaltig einsparen können. Zwischen den Workshops haben die Teilnehmer die Gelegenheit, sich mit Lösungsanbietern und anderen Teilnehmern auszutauschen und zu vernetzen. Zudem können Infostände zu Forschungsentwicklungen und Finanzierungsmöglichkeiten besucht werden. Ein weiteres Highlight stellt die Auszeichnung besonders engagierter Unternehmen dar: Staatssekretär Thomas Kralinski verleiht den Sächsischen Gewerbeenergiepass. Eine von drei Führungen durch das DBFZ, bei der unter anderem die neue Pilotanlage zur Herstellung von synthetisiertem Biogas besichtigt wird, rundet das Programm ab. saena.de